

Gesprächsgruppe 6.C

„Kommt und seht“ oder Wie erheben wir unsere Stimme in der Gesellschaft?

Zusammenfassung der Wortmeldungen:

Gemeinsamer Auftrag an uns alle:

Für ein entsprechendes Wirken im persönlichen Alltag und im eigenen gesellschaftlichen Umfeld ist es notwendig, christliche Werte zu kennen und zu vertreten. Als Christen müssen wir authentisch und glaubwürdig sein, indem wir das, was wir sagen, auch selbst glauben und entsprechend danach leben. Jede/r soll seine/ihre Stimme erheben und davor keine Angst haben. Mut zur eigenen Meinung ist notwendig. Es ist hilfreich, zur Vergewisserung anhand von geeigneten Bibelstellen gegenseitig Erfahrungen auszutauschen.

Dialog mit den Menschen:

Was braucht es dafür: Interesse für Menschen haben, das heißt, andere Menschen wahrnehmen, auch in anderen Lebenswelten und anderen Kulturen. Aber auch von anderen Menschen lernen, das heißt, „Menschen erst fragen bzw. erzählen lassen, dann erst selbst reden.“ Um in einen fruchtbaren Dialog treten zu können, ist es notwendig, eine entsprechende Lern- und Streitkultur zu entwickeln und zu pflegen. Als Beispiele wurden genannt: den arbeitsfreien Sonntag immer wieder thematisieren oder Apostolat am Arbeitsplatz und Gespräche über christliche Werte im eigenen persönlichen Umfeld.

Auftrag der Kirche als Gemeinschaft aller Gläubigen im öffentlichen Raum:

Die Kirche muss sich auf die Seite der Schwachen stellen, darf aber dabei andere (die „Gegenseite“) nicht verurteilen. Stichworte aus der Gruppe dazu: Stimme für Ungeborene erheben, Auftreten gegen Ungerechtigkeiten und Ausgrenzung jeglicher Art sowie Eintreten für Menschen am Rande der Gesellschaft. Es stellt sich die Frage, wie die Kirche wieder in den politischen Diskurs kommt. Sie soll keine Parteipolitik machen, aber gesellschaftlich aktiv sein und mit allen Parteien entsprechende Kontakte anstreben.

Umsetzungsvorschläge:

Für ein gebündeltes, gemeinsames Auftreten braucht es neben Ideen auch Werkzeuge sowie eine binnenkirchliche Diskussion. Dafür ist eine christliche Lobby durch Vernetzen mit Entscheidungsträgern, politischen Parteien und diversen Interessensgruppen notwendig. Ebenso wichtig ist dazu allerdings eine innerkirchliche Meinungsabstimmung zu den aktuellen gesellschaftlich relevanten Themen durch entsprechende Strategie- und Kommunikationskonzepte.

Ein gutes Rezept zum Schluss: Mut zum christlichen Zeugnis im rechten Augenblick!

